



Das A-Team des TSC Blau-Gold Nienburg

Sieger der 2. Bundesliga Standard in Nienburg

Bremen

Formationen

Hamburg

Ranglistenturniere

Aus den Vereinen

Niedersachsen

Formationen

NTV-Pokal

Schleswig-Holstein

32. Ostseepokal

„Ich habe noch 100 Geld“

Tanzsport am Mündungsdelta des Perflusses

Alle Fotos:
Kai Tausch oder privat

Die Goldkinder:



Uta Albanese: „Für mich war beeindruckend, wie die Mannschaft an dem ganzen WM-Projekt gewachsen ist und wir jetzt noch lange von den Erlebnissen in China zehren werden! Einfach andere Dimensionen – in jeder Hinsicht.“



Roberto Albanese: „Das Emotionalste ist und bleibt für mich der Zusammenhalt und das Zusammengehörigkeitsgefühl dieses Clubs, die erneut zu diesem Titel geführt haben.“



Sven Emmrich: „Könnte klappen! China.“

Eine Weltmeisterschaft im chinesischen Shenzhen zu tanzen, ist schon etwas ganz Besonderes für eine Formation und sportlich nicht zu toppen. Auf die Bremer Weltmeister strömten nach ihrem Siegreichen Eindrücke ein, die für alle Beteiligten sicherlich unvergessen bleiben werden.

Nach der WM ging es für die frischgekrönten Weltmeister mit dem Bus zurück nach Hongkong. Schnell machten alle die Erfahrung, dass man sich in Asien warm anziehen muss, wenn man Hotels und Restaurants betritt und nicht etwa, wenn man sie verlässt. Zwei Tage Sightseeing waren angesagt, ehe das gesamte Team nebst Gepäck mit dem TurboJET, der Fähre zwischen Hongkong und Macao, übersetzte. Tiefgekühlt – ein Wunder, dass man im Inneren des Bootes nicht schon „hauchen“ konnte – erreichten alle die westlich von Hongkong gelegene Sonderverwaltungszone der Volksrepublik China. Bis 1999 war Macao portugiesische Kolonie, was sich noch dadurch äußert, dass viele Einheimische portugiesisch sprechen. Chinesisch und Portugiesisch sind offizielle Landessprachen.

Noch einmal wurde es für die Bremer ernst. In einer riesigen Sportarena im Zentrum des „alten Macao“ gab es mit Beteiligung des Grün-Gold-Club eine zweistündige Sportlergala, die einen Höhepunkt nach dem anderen präsentierte. Die WM-Finalisten Vaidotas Lacitis/Veronika Golodneva präsentierten alle fünf Standardtänze, Gabriele Goffredo/Anna Matus überzeugten mit ihrem Lateintanzen. Das A-Team des GGC tanzte gleich zwei Küren und zwischendrin gab es Tanz und Gesang in allen Facetten. Sport- und Politikprominenz eröffneten das alljährlich stattfindende Spektakel, das in einer fast ausverkauften Halle Massen an Zuschauer begeisterte. Der chinesische Tänzernachwuchs zeigte sich vielfältig: Kinder- und Jugendtänzen, Cheerleading, For-

mation Standard und Latein sowie Rock'n'Roll. Ein wunderschönes Abschlussbild, für das übrigens schon vor Beginn der Veranstaltung die Aufstellung geübt worden war, beendete mit einem Feuerwerk den sportlichen Hochgenuss.

Im Anschluss gab es einen Tag Zeit, über Sehenswürdigkeiten zu staunen und dem legendären Venetian Macao Casino einen Besuch abzustatten. Das sechstgrößte Gebäude der Welt, von 2004 bis 2007 erbaut, lässt keine Wünsche offen. 151 Meter ragt der Hotelkomplex in die Höhe. In 39 Stockwerken befinden sich 3.000 Suiten, um anreisende Spieler und Touristen zu beherbergen. Der Abba-Titel „Money, Money, Money“ bekommt hier eine ganz besondere

Bedeutung! Apropos Money, alle hatten etwas Schwierigkeiten, sich die unterschiedlichen Währungen während der Asientour zu merken: In Shenzhen waren es RMB, Hongkong Dollar in Hongkong und Pataca, kurz Mop, in Macao. Was Uta Albanese am Ende der Reise auf dem Flughafen auf ei-

nen Geldschein schauend zu der Äußerung veranlasste: „Ich habe noch 100 Geld.“

Bei einem Barbesuch erhielt Joyce Hildebrand ein persönliches Geburtstagsständchen, in das sie selbst miteinstimmte. Nachdem Barinhaber und Musiker erfahren, dass es sich bei der illustren Reisegruppe um Weltmeister handelte, stimmten sie sofort den Titel „We are the Champions“ an.

Nach zehn langen Tagen und kurzen Nächten kehrte der Bremer Tross mit einer großartigen Mannschaft, einer Erfahrung fürs Leben und vielen unvergesslichen Eindrücken in die Heimat zurück. Der Empfang auf dem Flughafen von Medien, Freunden und Verwandten erzeugte Gänsehaut pur.

Gaby Michel-Schuck



Michel Spiro: „Straßenverkehrsregeln? Ach was, wir haben Hupen! 1x Hupen: 'Moin!' 2x Hupen: 'Ich habe Vorfahrt!' 3x Hupen: 'Ich fahr jetzt über Rot und nehme den Europäer gleich mal auf der Windschutzscheibe mit!'“



Kim Tränka: „Eine Reise, die uns unvergessliche Momente, interessante Eindrücke und das Wissen vermittelt hat, das egal wie kalt Dir ist – chinesische Restaurants noch kälter sind. Xièxiè!“



Janina Hübner: „Eine Reise, die unser Team und unseren Sport repräsentiert – geprägt von Zusammenhalt, Aufopferung, Spaß und großartigen Erinnerungen.“



Lea-Sophie Pohle: „Für mich ist es nicht in Worte zu fassen, wie wunderbar diese Reise war. Ich bin einfach unendlich stolz, Teil dieses großartigen Teams zu sein.“



Thomas Friedrich: „Für mich war die Weltmeisterschaft wie sie im Bilderbuch stehen würde. Unbeschreiblich schön und aufregend zugleich.“



Nathalie Waschulewski: „Und dann gibt es diese Momente, die dich sprachlos machen und dein Herz berühren. Das sind die Momente, die du niemals vergessen wirst. Ein gemeinsames Ziel hat 37 unterschiedliche Persönlichkeiten zu einem solch fernen Ort zusammengebracht und zusammengeschweißt. Das bedeutet nicht nur Glück. Das bedeutet LEBEN.“



Katharina Schreiber: „Für mich war es eine Reise ins Ungewisse, die mir bewiesen hat, dass Willenskraft, gepaart mit Entschlossenheit, Träume wahr werden lässt und belohnt.“



Julian Warnke: „Die schönste Erinnerung, die ich aus China mitnehme, war der letzte Abend, an dem in einer Skybar für uns „We are the Champions“ gespielt wurde.“



Laura von der Brelie: „Ich bin begeistert, wie wir als Team bedingungslos durchgezogen haben – sowohl als Team auf dem Turnier als auch in unserer Partywoche danach ...“



Heiner Wolken: „Am Besten war der Zusammenhalt, gegenseitige Unterstützung. Der Titel und die Skyline von Hongkong haben mich am meisten beeindruckt!“



Diana Starnets: „Alles kam Schlag auf Schlag – neue Stadt, neues Team, Deutscher Meister, Weltmeister. Die Zeit in der China-Seifenblase – weit weg vom Alltag – gab mir nach den vielleicht turbulentesten Wochen meines Lebens erstmals die Möglichkeit, mein Glück zu realisieren.“



Anouk Luksenburg: „Der Weg zur WM und die China-reise haben mir gezeigt, dass ich zwei Familien habe. Eine in den Niederlanden und eine ganz große in Bremen.“



Joyce Hildebrand: „Wir haben gesagt: „We will come back home!“ Und das sind wir, mit dem Weltmeistertitel in der Tasche. Eine unglaubliche Woche mit einem unglaublichen Team!“



Lukas Witte: „Die schönsten Erinnerungen für mich waren die vielen gemeinsamen Abende. Aus Teammitgliedern wurden Freunde und Familie mit einem gemeinsamen Traum!“



Jens Steinmann: „Das Schönste war es, mit sehr gut erzogenen, jungen Menschen zehn Tage ohne Probleme unterwegs gewesen zu sein. Weltmeisterlich!“



Berit Horstmann: „Dieses Erlebnis, gekrönt mit dem Erfolg der Weltmeisterschaft, bestätigt unsere harte Arbeit und die gemeinsame Leidenschaft und schweißt unser Team noch enger zusammen.“



Marius Jensch: „Faszinierend, wie aus so vielen individuellen Menschen nicht nur ein Team, sondern eine Familie werden kann.“



Roland Piekarczyk: „Am eindruckendsten fand ich, in diesem kurzen Zeitraum so viele verschiedene Kulturen kennenzulernen.“



Tim Böttcher: „Es war eine Erfahrung fürs Leben mit einer großartigen Mannschaft und Eindrücken, die unvergesslich bleiben.“



Kai Tausch: „Ein aus sportlicher, emotionaler und kultureller Sicht eindrucksvolles zehntägiges Abenteuer!“



Madleine Herceg: „Es war einfach nur MEGA! Eine Reise, die ich nie vergessen werde. Weltmeister 2018!“



Onondari Nergui: „Talent wins games, but Teamwork and intelligence wins Championships.“



Tabea Horstmann: „A dream you dream alone is only a dream. A dream you dream together is reality.“



Eduard Remppe: „Der Ursprung jeder Leistung ist ein Sieg über sich selbst.“



Jan Frost: „Eine Reise immer in Erinnerung.“
#ggcpowerandfamily



Franziska Streeb: „China – viele wahr gewordene Träume.“



Lars Quella: „Wir kamen, sahen und siegten.“



Jennifer Fuhler: „No waiting, keep going!“



Raimund Meier: „Mein erster WM-Titel im Ausland.“

Wiederholungen Hauptgruppe Latein bis

Wiederholungstäter auf und an der Fläche

Zuschauer, die wiederkommen – eindeutig gewünscht. Paare, die gerne wieder hier tanzen – eindeutig gewünscht. Ein straffer und gut durchdachter Zeitplan – sehr gewünscht. Herausragende Leistungen auf dem Parkett – sehr willkommen und jedes Jahr wieder von den Zuschauern gefeiert. Nur der jährlich wiederkehrende Kälteeinbruch vor dem ersten Ranglistenwochenende des Jahres, den wünschen sich die drei erprobten Veranstalter der Glinde Ranglistenturniere eher nicht. Doch wie die Zuschauer, die Paare, der Zeitplan und die Topleistungen – auch die Kälte und der Schnee waren als Wiederholungstäter im fünften Jahr wieder mit von der Partie.

Senioren II S-Standard

Nichts geht mehr – eine Woche vor dem ersten Ranglistentag in Glinde war es so weit: Auf dem Saalplan im Internet waren alle Tische rot und das hieß: Alle Sitzplätze im Saal der TSA des TSV Glinde waren ausverkauft. Jedes Jahr wollen mehr Zuschauer die erste Rangliste des Jahres sehen, vor allem die Kombination aus Senioren II und der Hauptgruppe Latein am ersten Tag zieht besonders viele Menschen an. Und das Beste laut Turnierleiter Jes Christophersen: „Es gibt so viele Wiederholungstäter.“ Damit meint Christophersen nicht nur die Zuschauer, die Jahr um Jahr kommen und für eine großartige Kulisse für die Sportler sorgen, sondern auch die Paaren, von denen viele schon seit mehreren Jahren dabei sind.



Zweite der Senioren II: Konstantin und Corina Maletz. Foto: Carola Bayer

Zum fünften Mal in Folge Rangliste hieß zum Beispiel zum fünften Mal in Folge ein Berliner Top-Paar am Start zu sehen. Gert Faustmann/Alexandra Kley, mehrfache Deutsche Meister und derzeit Vizemeister der Senioren II S, zeigten sich wieder in Topform und überzeugten neben den Zuschauern das Wertungsgericht. Sie ertanzten im Finale 34 Einsen und holten sich zum fünften Mal den Sieg des nördlichsten Senioren II Ranglistenturniers Deutschlands. Die Zuschauer kannten die beiden inzwischen gut und zeigten ihre

Siegten zum fünften Mal in Folge: Gert Faustmann/Alexandra Kley bei den Senioren II S-Standard. Foto: Carola Bayer

SENIOREN II S-STD

1. *Gert Faustmann/
Alexandra Kley,
Blau-Silber Berlin
Tanzsportclub (5)*
2. *Dr. Konstantin
und Corina Maletz,
Tanzsport-Club Alemana
Puchheim (10)*
3. *Bernhard und Sonja Fuss,
TTC Rot-Weiß Freiburg (15)*
4. *Dr. Wolfgang Lauer/
Michaela Rothländer, TSC
Schwarz-Gelb Aachen (23)*
5. *Horst Droste/
Claudia Kahl-Kaminsky,
btC Grün-Gold der Turnge-
meinde in Berlin 1848 (23)*
6. *Marco Wittkowski/
Martina Bruhns,
Bielefelder TC Metropol (29)*

gewünscht Senioren III Standard

beim fünften Ranglistenwochenende in Glinde

Freude über die Top-Leistung von Beginn an mit starker Unterstützung. Nicht nur für Faustmann/Kley und die zahlreichen Hamburger Paare gab es kräftige Unterstützung, wie gewohnt zeigte sich das Hamburg/Glinder Publikum klatschfreudig und ging vor allem in den schnellen Tänzen von Beginn an mit. Gefragt, warum sie gerne in den Norden kommen, sagten deshalb gleich mehrere Paare unisono: „Der Saal und die tollen Zuschauer sind klasse.“

Zu Beginn der Vorrunde hatten die Zuschauer noch Zeit für „Paarbingo“. Spielregeln: Startliste und Stift parat halten, in jeder Runde schnell die passenden Paare auf der Fläche finden und abhaken. Doch bei 89 Startern gab es nach der Vorrunde einen harten Schnitt: 50 Paare durften in der zweiten Runde antreten, jetzt inklusive der zwölf Sternchenpaare. Und damit gab es keine Zeit mehr zum Bingo – bei dem Niveau auf der Fläche brauchten die Zuschauer ab jetzt die Augen auf der Fläche und die Hände zum Applaudieren. 24 Paare in der dritten Runde, noch zwölf im Semifinale, darunter ein Paar ohne „Sternchen“, und noch sechs im Finale verlangten den Zuschauern und Wertungsrichtern Konzentration ab.

Zwar war der Sieger wie in den vergangenen Jahren auch in den Wertungen sehr eindeutig, für die Plätze danach gab es jedoch nicht nur im Publikum unterschiedliche Meinungen. Dr. Konstantin und Corina Maletz setzten sich mit Wertungen von zwei bis vier trotzdem in allen fünf Tänzen durch und freuten sich sichtlich über ihren zweiten Platz in Folge. Die Dritten auf dem Treppchen hießen Bernhard und Sonja Fuss, die ebenfalls in den vergangenen Jahren in Glinde im Finale tanzten. Ihre Wertungen erinnerten zum Teil an eine Straße beim Kniffel, von zwei bis sechs hatten die Wertungsrichter alles eingetippt. Doch ergaben sich bei den beiden Freiburgern am Ende fünf gleiche Plätze, fünfmal die drei,

und damit eine Verbesserung um einen Platz gegenüber dem Vorjahr.

Hauptgruppe S-Latein

Während die Standardtänzer schon in Feierlaune ihre Rosen verglichen, durften die Lateiner noch zum Finale auf die Fläche. Denn der minutiös getaktete Zeitplan des ersten Tages wäre beinahe aus den Fugen geraten. Die beiden Bremer Paare waren schon kurz hinter Bremen in eine Vollsperrung gefahren und kamen weder vor noch zurück. Nach einem Anruf im Turnierbüro war klar: Es musste improvisiert werden. So zogen Jes Christophersen und Birgit Blaschke eine Runde Standard vor, die Lateiner starteten erst nach dem Semifinale der Senioren II. Damit passte der Zeitplan wieder und die Hauptgruppe war mit einer Stunde Verspätung komplett.

Für die Wiederholungstäter an den Mikrofonen, das Turnierleitergespann Blaschke/Christophersen, war nicht nur die tolle Stimmung ein Motivationsfaktor. „Es ist



Zweite mit einem gewonnenen Tanz:
Timur Imametdinov/Nina Bezzubova.
Foto: Carola Bayer

wieder ein tolles Feld“, freute sich Blaschke.

>>>



Sieger des Ranglistenturniers Hauptgruppe S-Latein: Marius-Andrei Balan/
Khrystyna Moshenska. Foto: Carola Bayer

Aufgeschnappt

Zu der aktuellen Dreitagebart-Mode der Lateinherren: „Ist das hier der Terroristenlook?“

Zum sehr kurzen Kleid einer Lateindame: „Oh, da fehlt der Rock!“

Zur flatternden Startnummer: „Die Dame richtet bitte ihren Herrn (wieder).“

HGR S-LATEIN

1. Marius-Andrei Balan/
Khrystyna Moshenska,
Schwarz-Weiß-Club
Pforzheim (6)
2. Timur Imametdinov/
Nina Bezzubova, Grün-
Gold-Club Bremen (9)
3. Sergiu Maruster/
Anastasia Stan,
Schwarz-Weiß-Club
Pforzheim (15)
4. Erik Heer/
Juliane Engelke,
OTK Schwarz-Weiß 1922 im
SCS Berlin (21)
5. Dumitru Cernej/
Oksana Kononova, TSC
Rot-Weiss Karlsruhe (27,5)
6. Robin Goldmann/
Stefani Ruseva,
Gelb-Schwarz-Casino
München (28)
7. Benedikt Seigner/
Sandra Schüssler,
TSC dancepoint
Königsbrunn (33,5)

Während beim Ranglistenturnier der Senioren II S mit zwölf Sternchenpaaren fast die gesamte Spitze der derzeitigen Rangliste tanzte, kamen zum Lateinranglistenturnier am späteren Nachmittag bei 20 Startern die derzeitigen Deutschen Meister und Vizemeister in den Norden. Marius-Andrei Balan/Khrystyna Moshenska aus Pforzheim kamen bereits zum dritten Mal in Folge. Auch die beiden sind Wiederholungstäter – nicht nur beim Start, sondern auch beim Zieleinlauf. Sie holten sich wie die Berliner Faustmann/Kley ebenfalls bei jedem Start in Glinde den Sieg, so auch dieses Jahr. Ihre Konkurrenten aus Bremen, Timur Imamedinov/Nina Bezzubova, überwandten noch vor dem Start ihre hektische Anreise nach der Staufahrt. „Wir haben uns im Kopf warmgemacht“, lächelte Nina nach der Siegerehrung. Und außerdem seien sie nach einem guten Training vom Vortag noch warm gewesen. Trotzdem reichte es im Duell gegen Balan/Moshenska am Ende nicht. Zwar nahmen sie den Pforzheimern die Rumba und in den anderen Tänzen ein paar Einsen ab, der Sieg war den Deutschen Meistern aber nicht zu nehmen. Beide Paare boten spektakuläre Szenen auf dem Parkett und tanzten in diesem Feld klar in einer eigenen Liga. Die nächste Liga tanzte auf den Plätzen drei bis sieben, deren eng beieinander liegende Leistungen entsprechend eng gewertet wurden.

Trotz insgesamt 109 Startern hielt der Zeitplan bis auf die Minute – auch, weil die Paare so diszipliniert ihre Runden im Auge behielten. „Das war unheimlich entspannt“, lautete Birgit Blaschkes Fazit nach dem ersten Turniertag und fast sieben Stunden Turnier. Entspannt genug, um frisch in den zweiten Turniertag zu gehen. Denn das Turnierleiterspann und die meisten der Wertungsrichter waren am nächsten Tag ebenfalls „Wiederholungstäter“. Und zumindest der Saal und die Ausrichter HATV, TSH und Glinde werden 2020 wiederum zu Wiederholungstätern, denn am gleichen Wochenende beschloss das DTV-Präsidium, diese ersten Ranglistenturnier erneut nach Glinde zu vergeben.

Stefanie Nowatzky

Senioren III S-Standard

Punkt 10 Uhr am Sonntagmorgen in Glinde: 102 Senioren III S-Paare standen fit und bereit für ihr Ranglistenturnier. Die Rundeneinteilung war den Paaren bekannt



Knut und Iris Möller wurden Zweite bei den Senioren III. Foto: Carola Bayer

und so ging es für 90 Paare direkt los. Dazu kamen genau ein Dutzend weitere Paare, die dank Sternchen-Regelung für die erste Zwischenrunde gesetzt waren.

Die Zuschauer auf den fast restlos besetzten Plätzen sahen es den Paaren an: Sie fühlten sich wohl. Kein Wunder: Ein schöner Saal, ein praktischer Aufenthaltsraum nebenan, gute Musik, tolle Stimmung. Und dazu ein tolles Miteinander: Ein Paar hatte

vermutlich vergessen, beim Ausladen der Turnierutensilien den Kofferraum zu schließen. Leider nicht mehr selbstverständlich, doch in diesem Fall gelebt: Die Turnierleitung wurde informiert und mit der Durchsage „Beim KFZ mit dem Kennzeichen [...] ist noch die Heckklappe geöffnet“ unangenehme Folgen verhindert.

Fürsorge, ein gutes Thema. Wir alle sollten mit unserem Sport fürsorglich umgehen. Es zeichnet sich langsam ein Wertungsrichtermangel ab – und so ermunterte der Turnierleiter gerne, die entsprechende Ausbildung zu absolvieren, damit nicht Turniere mangels Wertungsrichter ausfallen müssen.

Und nur mal angenommen, wir haben genügend Wertungsrichter, so lernte das Publikum weiter in den kurzweilig moderierten Pausen, brauchen wir zudem ausrichtende Vereine. Ein Glück hat „Mr. Glinde“ Walter Otto gerade einen neuen Langzeitvertrag angenommen und konnte mit seiner tollen Mannschaft dafür sorgen.

Die Sieger:
Thomas und
Susanne Schmidt

Ein neues Paar in den Reihen der Senioren III: Thomas und Susanne tanzen gefühlt schon eine Ewigkeit. Als Eltern



Erster Start bei den Senioren III und erster Ranglistenturniersieg für Thomas und Susanne Schmidt. Foto: Axel Dey

SENIOREN III S-STD

1. Thomas und Susanne Schmidt, Schwarz-Rot-Club Wetzlar (6)
2. Knut und Iris Möller, TTC Rot-Weiß Freiburg (9)
3. Clemens Wießner-Drude/Nataly Wießner, Blau-Silber Berlin Tanzsportclub (15)
4. Andreas und Annette Reumann, Tanz-Turnier-Club Elmshorn (20)
5. Nils und Anja Goral, TSA im VfL Pinneberg (25)
6. Michael und Susanne Sipek, TSC Metropol Hofheim (30)

von vier Kindern natürlich mit einigen Unterbrechungen, in der Summe aber schon zehn Jahre zusammen nach jeweils vorherigen anderen Partnern. Und neu in diesem Kalenderjahr in der Altersgruppe der Senioren III.

Voller Harmonie erzählen die beiden: „Der Langsame Walzer ist unser Lieblingstanz. Doch keine Sorge, beim Training steht jeder gleichwertig auf dem Programm.“ So etwa vier Mal Training begleiten die Hausfrau und den Maschinenbau-Ingenieur durch die Woche. In der Familie, die nie zu kurz kommt, sammeln sie ihre Kraft, um ihr Motto „Harmonie! Tanzen macht Spaß“ auf der Fläche zu präsentieren. Glücklich strahlt das Paar und berichtet, dass der erste Schritt auf dem Weg zu ihren Zielen erreicht sei: „Wir wollen alle vier Ranglistenturniere tanzen und beim Deutschlandpokal teilnehmen. Es war ein Hammer-Tag für uns heute: Super Atmosphäre, ein tolles Publikum. Danke!“ sprachen die beiden, bevor sie in Richtung Umkleidekabine fortgingen.

Senioren I S-Standard

Der Beginn des Turniers war für 14 Uhr angepeilt. Doch die Vorrunde der Senioren III verlief so gut, dass ein früherer Start möglich gewesen wäre. Allerdings waren bei den Senioren I wegen der gemeldeten Paare zwei Runden weniger durchzuführen, die Schachtelung hätte nicht mehr gepasst wie geplant. Eine kurze Überlegung, ein Blick in die Gesichter der 28 am Start



Sebastian Spörl/Kristina Rodionova wurden Zweite bei den Senioren I.
Foto: Axel Dey



Die Weltmeister holten sich klar den Sieg: Fabian Wendt/Anne Steinmann bei den Senioren I S-Standard. Foto: Axel Dey

befindlichen Paare: Dann nehmen wir es lieber in Kauf, knapp 30 Minuten später zu beginnen. „Das wäre ja bei der Bahn nicht einmal erwähnenswert“, wurde die Entscheidung kommentiert und so schmunzelten einige Gäste über die Formulierung „Liebe Senioren I-Paare, bitte richtet euch klammotarisches darauf ein, dass wir nach der ersten Zwischenrunde der Senioren III mit eurem Turnier beginnen.“

Durch die Schachtelung in das Ranglistenturnier der Senioren III gab es für die Paare Pausen, doch für die Wertungsrichter kaum. Logisch, dass da der Turnierleiter auf notwendige „Bio-Pausen“ Rücksicht nahm. Zur vierten Zwischenrunde passierte etwas Unerwartetes: Die Paare kamen auf die Fläche, die Wertungsrichter standen bereit und der Turnierleiter bat um den Langsamen Walzer. Und es folgte ... Stille.

Der mit „Huch, wo bist Du?“ kommentierte Blick hinter das Musikpult offenbarte die Antwort: Kurz mal nicht da. Die Musik jedoch war optimal vorbereitet, und so genügte dem gerade Zurückkehrenden ein Knopfdruck und das Turnier lief ungestört weiter.

Tja, Pausen sind so ein Motto. Die verdeckte Wertung macht heutige Endrunden

etwas zügiger – das Publikum lernte dabei wieder etwas: „Zwar haben die heutigen Paare alle die Kondition, doch sie freuen sich trotzdem über ihren Applaus“. So genossen die fünf Paare des Finales den Applaus umso mehr und belohnten das Publikum mit hochwertigem Tanzen.

Die Sieger: Fabian Wendt/ Anne Steinmann

Anne tanzt seit November 1997, Fabian sogar schon seit 1990. Mit dieser Erfahrung tanzen die beiden seit September 2009 gemeinsam.

Zum Jahresende 2017 änderte sich einiges: Im Dezember am roten Zentrum Australiens, dem Uluru – auch bekannt als der Ayers Rock, stellte Fabian Anne die Fragen aller Fragen. So sind die zwei seitdem verlobt

und tanzen seit 2018 in der Altersgruppe Senioren I, in der sie ihr erstes Turnier vor etwa einem Jahr an genau dieser Stelle tanzten und gewannen.

Anne liebt den Tango, während Fabian da situativ empfindet: „Was gerade mal gut läuft“, sagte er. „Heute war es der Quickstep. Wo kam eigentlich der Stuhl her, der kurz mit uns tanzen wollte?“, kommentierte er weiter, denn bei einem Durchgang stand ein Stuhl aus dem Publikum im Weg der beiden, die gekonnt mit der Herausforderung umgingen.

Bei fünf bis sechs Trainings die Woche, inklusive Fitness und Mental-Training, kommt bei ihnen kein Tanz zu kurz. Doch auch der Broterwerb darf nicht zu kurz kommen: Fabian ist als Maschinenbau-Ingenieur beschäftigt während Anne als Verwaltungsfachangestellte für das Eventmanagement des Bundesjustizministeriums sorgt.

Motiviert blicken die beiden in die Zukunft. Mit ihrem Motto „Nie davon ausgehen, zu gewinnen“ machen sie sich an das Erreichen ihres Zieles „Titelverteidigung“, das ebenso wie „gesund bleiben“ für die beiden sehr wichtig ist.

Dr. Bastian Ebeling

SENIOREN I S-STD

1. Fabian Wendt/
Anne Steinmann,
TC Spree-Athen Berlin (5)
2. Sebastian Spörl/
Kristina Rodionova,
TSC Rot-Gold-Casino
Nürnberg (13)
3. David Wolffkuhl/
Natalia Reichert,
TSA d. Hamburger
Sport-Verein (14)
4. Tobias und
Erika Neugebauer,
TSC Mönchengladbach (18)
5. Pascal Buchtman/
Bettina Komatowsky, TSA
d. 1. SC Norderstedt (25)

- WR** Katerina Diemke,
Elegance Potsdam
(nur Latein)
Boris Exeler,
TSA d. 1. SC Norderstedt
(nur Samstag)
Tanja Larissa Fürmeyer,
TSG Creativ Hamburg
(nur Samstag)
Thomas Fürmeyer,
TSG Creativ Norderstedt
(nur Sonntag)
Peter Grell,
RRC Homburg
Pavel Kurgan, Grün-
Gold-Casino Wuppertal
Carsten Lenz, 1.
Tanzsport Zentrum Freising
Robert Panther,
TC Blau-Orange Wiesbaden
Uwe Schadock, TSA d. SV
Blau Gelb 90 Sonnenwalde
(nur Standard)
Tobias Thiele,
TTC Savoy Norderstedt
(nur Sonntag)

Neues zum Neujahrspokal

25. Hamburger Neujahrspokal der Senioren

Mit 25 Jahren Tradition ist der Hamburger Neujahrspokal der Senioren eines der ältesten Traditionsturniere in Hamburg. Seit 2012 wird der Turniertag vom Club Saltatio Hamburg ausgerichtet. In der langen Historie kam am 5. Januar eine Premiere hinzu: Zum ersten Mal fand das Turnier in der neugebauten Aula der Irena-Sendler-Schule statt, die der Club für die nächsten Jahre als seine Turnierstätte etablieren will.

Mit diesem hellen und freundlichen Saal ist dem Club Saltatio ein echter Glücksgriff gelungen. Der Club darf die Ausstattung der Lehrküche nutzen und kann damit die gastronomische Verpflegung der Zuschauer, Turnierpaare und ehrenamtlichen Helfer bestens gewährleisten. Durch die angeschlossenen Sporthallen sind großzügige Umkleiden vorhanden und bei Großereignissen eine zusätzliche Eintanzfläche. Das wird durch die gute Kooperation mit der Schulleitung möglich, die ebenfalls ein Interesse an einer langfristigen Partnerschaft hat. Vor allem in Zeiten im-

mer weniger zur Verfügung stehenden Hallenzeiten in der Hansestadt ist diese Kooperation für den Verein wertvoll.

Klaus Gundlach – Turnierleiter des ersten Neujahrspokals unter Saltatio-Führung – leitete auch die Jubiläumsausgabe. Er bedachte die erfreulich vielen Zuschauer, die den Weg nach Hamburg-Wellingsbüttel fanden und für eine gute Stimmung im Saal sorgten, mit den besten Wünschen für das neue Jahr.



Klare Sieger der Senioren II S: Norbert Jäger/Christine Jäger-Eberhardt.

Bereits das erste Turnier des Tages begann spannend. Axel und Sabine Hagemeister sowie Marcel Erné/Birgit Suhr-Erné lieferten sich im 14-paarigen Feld der Senioren IV S ein Kopf-an-Kopf-Rennen: Beide Paare erhielten 25 Kreuze in der Vorrunde und 24 Kreuze in der Zwischenrunde. Im Finale wurde es dann eng. Das Ehepaar Suhr-Erné aus Hannover gewann den Langsamen Walzer und den Quickstep, während das Ehepaar Hagemeister aus Reinbek mit dem Tango, Wiener Walzer und Slowfox



Der Senioren III S-Pokal blieb bei Heinz-Jürgen und Jutta Kühl im HATV.

auch den Neujahrspokal gewann. Das Treppchen wurde komplettiert von den Saltatianern Stefan und Marion Hüls, die in allen Tänzen den dritten Platz erreichten.

Die Spitzenreiter der Senioren III S waren deutlicher zu erkennen: Heinz-Jürgen und Jutta Kühl aus Norderstedt bekamen in der Endrunde 23 der 25 möglichen Einsen zugesprochen und gewannen überzeugend den Neujahrspokal. Im siebenpaarigen Feld ertanzten sich Holger und Karin Zinn (TSC Casino Oberalster) den zweiten Platz vor Andreas und Christine Pabst aus Braunschweig.

Im Turnier der Senioren II S waren acht Paare am Start. Die Wertungsrichter waren sich bei der Suche nach den Pokalgewinnern schnell einig: Norbert Jäger/Christine Jäger-Eberhardt aus Berlin gewannen alle Tänze. Der zweite Platz ging eindeutig an die Flensburger Jan Praedel/Nadine König-Haupthoff. Auf Platz drei kamen die Doppelstarter Heinz-Jürgen und Jutta Kühl.

Dr. Tobias Brüggemann



Axel und Sabine Hagemeister gewannen nach einem spannendem Finale.

alle Fotos:
Carola Bayer

Ein Pokal mit großem Namensgeber

Sportliches Gedenken an Hans Christen

Hans Christen, am 27. Oktober 1923 geboren, lernte in den 1930er-Jahren seine ersten Tanzschritte in einer Tanzschule in der Hamburger Grindelallee bis der 2. Weltkrieg begann. Als der Club Saltatio Hamburg zwei Jahre nach Kriegsende als „Nordwestdeutsches Tanz-Casino“ gegründet wurde, setzte Hans Christen seine Unterschrift als Schriftführer unter das Gründungsprotokoll. Als Turniertänzer bestritt er sein letztes Turnier im Jahr 1955, als die Tanzpartnerin noch mit „Fräulein Wisser“ bezeichnet wurde, und konzentrierte sich anschließend auf seine Trainer- und Funktionärstätigkeit. Hans Christen blieb über viele Jahre maßgeblich präsent im Hamburger Tanzsport und war kurze Zeit nach der Gründung an der Spitze des Vereins in der jungen Bundesrepublik: 1950 wurde er zum Vereinsvorsitzenden gewählt. Er blieb



Marcel Erné/Birgit Suhr-Erné: Sieger des 27. Hans Christen-Pokal in der Senioren IV S. Fotos: Carola Bayer

dies bis zu seinem Unfalltod mit 68 Jahren in seinem Haus. 42 Jahre lang war er Vorsitzender, ein halbes Menschenleben, eine für mich beeindruckende Zahl. In ganz unterschiedlichen Positionen übernahm Hans Christen ehrenamtliche Verantwortung: Zunächst bestimmte er als Vorsitzender des HATV die Geschicke des Landesverbands. Später wurde er ins Präsidium des DTV ge-



Jürgen und Christine Flimm: gewannen in der Senioren III S.

Der Club Saltatio Hamburg richtete am 13. Januar den 27. Hans-Christen-Gedächtnispokal aus, ein Traditionsturnier für die Senioren III und IV. Hans Christen habe ich selbst nie kennengelernt. Er starb am 8. Februar 1992, noch bevor ich selbst in die Grundschule kam. Und dennoch richtet der Club Saltatio jedes Jahr einen Turniertag aus, um an sein Wirken und an seinen Namen zu erinnern. Deswegen versuche ich mich als Pressesprecher des Vereins, der Person Hans Christen zu nähern.

wählt, erst als Schriftführer, später als Schatzmeister. Das große Engagement wurde auch gewürdigt: Hans Christen erhielt die goldene Ehrennadel des DTV und das Bundesverdienstkreuz am Bande, als er in der Alsterdorfer Sporthalle als Turnierleiter die von ihm ins Leben gerufene Großveranstaltung „Hamburg tanzt“ moderierte. Durch den Turniertag zum Gedenken an Hans Christen führte die Hamburger Landessportwartin Birgit Blaschke mit gewohnter Souveränität. Sie erinnerte die Turnierpaare und Zuschauer an Hans Christen und seine ehrenamtlichen Verdienste um den Tanzsport in Hamburg und Deutschland.

Am Turniertag wäre Hans Christen 95 Jahre alt gewesen. Er hätte sich vermutlich darüber gefreut, dass der Saal bis zum Ende gut gefüllt war. Ich bin beeindruckt von einem derart starken Engagement für den Tanzsport. Ich frage mich, wie Hans Christen über die heutigen Herausforderungen des Tanzsports denken würde? In der Vereinschronik lese ich: „Tanzsport in die Öffentlichkeit zu tragen, bekannt zu machen und für ihn zu werben, war eines seiner Hauptziele.“ Das ist gerade für mich als Saltatio-Pressesprecher ein passendes Vermächtnis.

Dr. Tobias Brüggemann



Hans Christen.

DIE POKALSIEGER

Senioren III D

Eduard Steen/Eva Schultz, Club Céronne im ETV Hamburg

Senioren III C

Jan und Iwona Augustin, Tanz-Centrum Coesfeld

Senioren IV B

Anton und Regina Cremer, TSC Mönchengladbach

Senioren III B

Jörg und Beate Schudmann, TSA d. TSV Glinde

Senioren IV A

Peter Klaas/Annegret Harbig, TSC Ems-Casino Blau-Gold Greven

Senioren III A

Uwe Müller/Ilona Müller-Sonntag, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen

Senioren IV S

Marcel Erné/Birgit Suhr-Erné, Tanz Sport Club in Hannover

Senioren III S

Jürgen und Christine Flimm, SSV Neuhaus

Blick hinter die Kulissen eines Heimturniers

2. BL Standard in Nienburg

Das A-Team des TSC Blau-Gold Nienburg eröffnete die Saison der 2. Bundesliga Standard vor heimischer Kulisse. Mit dem Thema „LOVE“ überzeugten die acht Paare Wertungsgericht und Publikum. Dass es zwar wunderschön ist, zu Hause zu siegen, aber eben auch viel Arbeit hinter so einem Turnierwochenende steckt, schildert uns das Team im folgenden Bericht.

Das Wochenende begann am Freitag mit schweren Schweißperlen auf unseren Köpfen beim Aufbau des Parketts. Nach Fertigstellung der groben Arbeiten warfen wir uns in die Trainingsklamotten und begannen mit dem Abschlusstraining: Einstimmung auf die Fläche und ein letzter Schliff des Trainertrios Peter und Claudia Krüger sowie Ariane Schießler. Danach entließen die drei uns in den wohlverdienten „Vor-Turnier-Schlaf“.

Am Samstag begann unser Tag um 08.30 Uhr mit einer kleinen Trainingseinheit. Letzte Abstimmungen wurden getrof-

fen, bevor wir uns in die Katakomben begaben, um mit der Turniervorbereitung zu beginnen. Die Damen starteten mit den Frisuren und die Herren entspannten sich eine Runde, zum Unmut ihrer Tanzpartnerinnen: „Warum ist es eigentlich bei den Männern immer einfacher mit der Frisur,“ tönte es aus den Reihen der Mädels. Eine Stunde vor der obligatorischen Stellprobe zogen wir uns warm an und brachten draußen den Kreislauf bei eisigen Minusgraden mit den Tönen von Helene Fischer auf Betriebstemperatur. Im Anschluss wurden wir tänzerisch von Ariane Schießler auf die Stell-

probe vorbereitet. Unter den Argusaugen des Trainertrios wurde eine, dessen Meinung nach, saubere Stellprobe getanzt. Unsere Trainerinnen resümierten: „Es fehlt noch am nötigen Sieger-Esprit.“ Der Hahn im Korb, Peter Krüger, nahm sich in der Videoanalyse nochmals die Herren zur Brust: „Macht die Augen auf. Versucht, noch mehr auf euer Umfeld zu achten.“

Weiter ging es mit dem Styling. Auch die Herren begannen nun damit, ihre Frisuren vorzubereiten. Dennis, ehemaliger Tänzer im Göttinger A-Team, nahm den einfachen Weg des Stylings und ging zum befreundeten Team aus Göttingen, um sich von Martin Davong die Haare schön machen zu lassen: „Manche Dinge werden sich nie ändern. Freundschaft hält auch über die Grenzen der Teams hinweg.“ Nach weiteren Stunden des Wartens und Vorbereitens ging es zur Vorstellung der Formationen, unserer Meinung nach einer der cools-

2. BL STANDARD

Nienburg

1. TSC Blau-Gold Nienburg A (12111)
2. TSA des TSV Bocholt von 1867/1896 A (21333)
3. Club Saltatio Hamburg A (33242)
4. TSC Schwarz-Gold d. ASC Göttingen 1846 B (44424)
5. TC Rot-Weiss Casino Mainz A (55555)
6. 1.TSC Tanzkreis Schwarz-Gold Altenburg A (76666)
7. Grün-Gold TTC Herford A (88777)
8. Grün-Gold-Club Bremen A (67888)



Das A-Team des TSC Blau-Gold Nienburg auf dem Weg zum Heimsieg in der 2. Bundesliga.

Foto: Philipp Keßler

NTV: Einladung zur Mitgliederversammlung

Im Namen des Präsidiums des Niedersächsischen Tanzsportverbandes e.V. berufen wir gemäß § 13.3 der Satzung die Mitgliederversammlung 2019 ein für

Sonntag, den 28. April 2019, 13.00 Uhr
Haus des Sports, Toto-Lotto Saal, 3. OG
Telefon Nr. 0511 / 1268-0

Ferd.-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover

Anträge zur Tagesordnung bitten wir bis spätestens 07.04.2019 gem. § 13.4 der Satzung dem Präsidium mit schriftlicher Begründung einzureichen.

Das Präsidium wird in diesem Jahr seinen Bericht ausschließlich auf der Homepage veröffentlichen. Ein Berichtsheft geht Ihnen nicht gesondert zu.

Bezüglich des Stimmrechts verweisen wir auf § 14 der Satzung und erinnern daran, dass unsere Satzung keine Vertretung durch andere Mitglieder zulässt. Zur Ausübung des Stimmrechts ist eine schriftliche Vollmacht des Mitgliedsvereins unbedingt notwendig.

Zur **Delegiertenversammlung der Niedersächsischen Tanzsportjugend (nts)**

sowie zur **Sitzung der Vereinssportwarte** wird hiermit eingeladen für

Sonntag, den 28. April 2019, 10.30 Uhr
ebenfalls unter o.g. Adresse.

Die Delegiertenversammlung der Niedersächsischen Tanzsportjugend findet im Sitzungsraum A 130 im ersten Obergeschoss im Haus des Sports statt.

Die Vereinssportwarte treffen sich im Haus des Sports Toto-Lotto Saal, 3. OG.

Vorläufige Tagesordnung

für die Mitgliederversammlung
des Niedersächsischen Tanzsportverbandes e.V. (NTV)
am Sonntag, dem 28. April 2019, 13.00
Haus des Sports, Toto-Lotto Saal

1. Begrüßung und Grußworte
2. Ehrungen
3. Eröffnung der Mitgliederversammlung durch den Versammlungsleiter
4. Genehmigung der Tagesordnung und Feststellung der Stimmzahl
5. Aussprache über die Berichte
 - a) des Präsidiums
 - b) der Beauftragten
 - c) der Kassenprüfer
6. Entlastung des Präsidiums für das Geschäftsjahr 2018
7. Wahlen
 - a) Wahl des Präsidiums gem. § 15 / 1. a. - g. der Satzung
 - b) Wahl eines der KassenprüferInnen und zwei ErsatzkassenprüferInnen
 - c) Ergänzungswahl zur Versammlungsleitung gem. § 13 / 8.1 der Satzung
8. Genehmigung des Haushaltsplans für das Geschäftsjahr 2019
9. Anträge gem. § 13.4 der Satzung
10. Verschiedenes
11. Nächste Mitgliederversammlung

ten Momente des Tages. Das Publikum war aber noch zurückhaltend.

Kurz nach der Teamvorstellung begannen wir mit dem Aufwärmen für die Vorrunde. Wieder draußen an der frischen Luft, damit wir noch einmal genügend Sauerstoff atmen konnten. Dann ging es richtig los. Bereits in den Startlöchern stehend, gestanden selbst unsere „alten Hasen“, dass sie ein wenig nervös waren. Doch kaum auf der Fläche, war auch die letzte Anspannung verschwunden und wir genossen eine saubere Vorrunde, die vor Emotionen unsererseits und seitens des Publikums nur so strotzte. „Als das Publikum im Langsamen Walzer auf einmal komplett still war und man nur noch die Musik hörte, blieb mir fast der Atem stehen“, meinte Tänzerin Sarina bei der Teambesprechung nach der Vorrunde, worauf wir alle zustimmten.

Nach der Videoanalyse der Vorrunde hatten wir Pause und somit Zeit, unsere Fa-

milien, Freunde und Fans im Publikum zu besuchen, die alle ihr, zum Thema „LOVE“ passendes Blinke-Herz an der Brust trugen. Versorgt mit Kuchen, Salat und Würstchen sowie durch die traditionelle Tombola belustigt wurden die Zuschauer von den vielen Helfern des Latein A- und B-Teams sowie deren Eltern. Nachdem Eindrücke über die anderen Teams und über die eigene Leistung ausgetauscht wurden, hieß es schon wieder: Ab in die Kabine und bereit machen für das Finale! In unserem Fall das große Finale.

Die Damen zogen den Lippenstift nach und frischten das Make-up auf. Unsere Anspannung stieg allmählich wieder, denn unser Ziel war der Sieg. Hierfür mussten wir den Wertungsrichtern eine wirklich saubere Runde bieten. Nach dem Finale war sich unser Trainertrio einig: Das war eine Leistung, mit der der erste Platz zum Greifen nahe ist! Dennoch – bei der offenen Wer-

tung war jeder aufgeregt. Doch als endlich die offene Wertung für unser Team gezeigt wurde und Turnierleiter Lars Bankert vier Einsen und eine Zwei vorlas, gab es bei uns und das Publikum kein Halten mehr. Die harte Arbeit eines dreiviertel Jahres hatte sich ausgezahlt. Unsere Trainer waren sichtlich stolz auf uns. Für unsere Tänzerin Yvonne Rust hatten wir noch eine Überraschung vorbereitet: Sie tanzte an diesem Tag ihr 50. Turnier. Doch Zeit zum Feiern blieb für uns kaum. Nachdem alle Bilder geschossen und der Sieger-Sekt getrunken war, hieß es: Raus aus der Turnierkleidung, rein in die Jogginghose! Zumindest für die meisten von uns, denn am folgenden Sonntag stand das Lateinturnier an, bei dem vier unserer Damen starteten und alle anderen als fleißige Helfer dabei waren.

*TSC Blau-Gold Nienburg A-Team/
Martina Lotsch*

Für uns bedeutet ein Turnier viel Arbeit

2. BL Latein in Walsrode

... und zwar vor und am Turniertag. Bereits drei Tage vor Beginn seines Heimturniers startete das A-Team des TSC Walsrode mit den Aufbauarbeiten. Doch trotz oder gerade wegen der anstrengenden Vorbereitungen genossen die Tänzerinnen und Tänzer ihre Darbietung vor tosendem Beifall – und feierten ihren Turniersieg in der 2. Bundesliga Latein. Tänzerin Marie-Kristin Kunz fasste den spannenden Tag zusammen.

Der Begriff „Heimturnier“ hat für uns beim TSC Walsrode seit jeher eine ganz besondere Bedeutung. Dieses eine Wochenende im Jahr wirft seine Schatten bereits Wochen und Monate voraus und jeder im Verein freut sich auf diese ganz besonderen Turniere. In einem kleinen Verein wie dem TSC, bedeutet dies für uns Tänzer aber nicht nur den schönen Auftritt vor den eigenen Fans, den Freunden und der Familie zu genießen, sondern auch, von Mittwoch an für das große Turnierwochenende zu arbeiten. Teppich ausrollen, Parkett verlegen, Tische und Stühle schleppen und Cateringtheken aufbauen sind nur einige der vielen Arbeiten, die von uns Vereinsmitgliedern und freiwilligen Helfern übernommen werden müssen. Doch gerade das macht dieses Wochenende zu etwas ganz Besonderem für den Verein, denn Tänzerinnen und Tänzer, Eltern, Freunde und Bekannte packen zusammen an für ein gemeinsames Ziel.

Trotz der harten Arbeit bleibt der Spaß nie auf der Strecke und es ist jedes Mal großartig zu sehen, wie ein Rädchen in das andere greift und sich eine normale Sporthalle innerhalb von drei Tagen in eine hochmoderne Tanzsportarena verwandelt. Für uns im A-Team folgte am Samstagabend die große Chance, uns selbst zu be-

lohnen. Dieses Jahr hatten wir nach dem zweiten Platz zum Saisonauftakt in der 2. Bundesliga das große Ziel, den ersten Saisonsieg einzufahren. Eine Einser-Wertung fehlte in Ludwigsburg zum ersten Platz und die wollten wir uns mit der Unterstützung unserer Fans holen.

Der Turniertag ist für uns in der eigenen Halle und in entsprechend vertrauter

Umgebung natürlich deutlich routinierter und angenehmer. Der Ablauf gleicht allerdings jedem anderen Turnier. Trotz enormer Vorfreude wird konzentriert gearbeitet. In den frühen Morgenstunden beginnt unser Trainer Oliver Tienken damit, alle Damen nach und nach zu frisieren und zu schminken und auf den Turniertag vorzubereiten. Zwischendurch einmal auf die Fläche – Stellprobe! Das erste Mal bekommt man einen Eindruck von der Turnierfläche und die Vorfreude auf den Moment steigt, wenn man am Abend im Scheinwerferlicht vor hunderten Zuschauern stehen darf.

Doch die 15 Minuten Musikprobe sind schneller vergangen als man glaubt und schon sitzt man in der Videoanalyse. „Diese Reihe muss früher stehen und hier brauche ich mehr Ausdruck von euch!“, analysiert Oliver unsere Stellprobe. Für uns bedeutet ein Turnier eben auch viel Arbeit. Wir arbeiten hart daran, unsere trainierten Elemente perfekt umzusetzen. Unzählige Male wird das Video angehalten und wir besprechen Kleinigkeiten, die die Ausführung der Choreografie perfekt machen. Während wir an den letzten Feinheiten an Outfit, Haaren und Make-up arbeiten, ist das vorangestellte Turnier der Oberliga bereits in vollem Gange. Natürlich unterstützen wir zwischenzeitlich unser B-Team lautstark in der Halle.

Gegen 17:30 Uhr sollte unser Turnier beginnen, doch der Aufmarsch der Formationen verzögerte sich. Die Zuschauer-schlangen vor der Halle waren so groß, dass nicht alle rechtzeitig in die Halle ka-



Marie-Kristin Kunz in Aktion.
Foto: Andre Sumowski

2. BL LATEIN

Walsrode

1. TSC Walsrode A (12112)
2. Grün-Gold-Club Bremen B (21221)
3. FG Hofheim/Wiesbaden/Rüsselsheim A (33433)
4. Blau-Weiss Buchholz B (44334)
5. TSG Badenia Weinheim A (55555)
6. TSG Bietigheim A (67676)
7. TSG Bremerhaven B (86768)
8. Team Ars Nova Verden A (78887)

men. Wir warteten in den Gängen und die Aufregung stieg bei dieser Nachricht. Schnell sprach sich herum, dass die Halle komplett ausverkauft sei. Über 800 Zuschauer erwarteten uns. In der Vorrunde gingen wir als letztes Team auf die Fläche. Im Applaus und Jubel der tosenden Menge war unsere Musik „Hot Stuff“ beinahe nicht mehr zu hören, trotz riesiger Tonanlage.

Die Stimmung war überwältigend und die rund sechsminütige Choreographie verging wie im Flug. Schon standen wir in der Endpose im heißen Scheinwerferlicht und genossen das Bad in der Menge. Ein Gefühl, dass fast schon süchtig macht. Aber einen weiteren Auftritt hatten wir zum Glück ja noch vor uns. Im großen Finale wussten wir, was uns erwartet und bereits in der Besprechung vor dem Durchgang haben wir uns klargemacht, dass wir jetzt

einfach jede Sekunde auskosten und genießen müssen. „Die ganze Halle wartet auf euch! Geht da raus und gebt dem Publikum etwas zurück!“, stimmte uns Sebastian Schwind auf den Durchgang ein. Es folgten weitere sechs Minuten purer Teamzusammenhalt, Leidenschaft und Energie – eben alles, was den Formationstanzsport ausmacht. Es fehlte nur noch die Krönung eines großartigen Turniertages und gerade zuhause ist das Warten auf die Wertung eine wahre Tortur.

Es folgten die magischen Worte „Und nun bitte die Wertung für die Programmnummer sieben, das A-Team des TSC Walsrode“ von Turnierleiter Lars Bankert. Die fünf Wertungsrichter hielten die weißen Tafeln hoch, die für jeden Tänzer die Welt bedeuten. 1-2-1-1-2 und damit der erste Platz! Die folgenden Sekunden sind die, für die sich die ganze Arbeit lohnt. Wir liegen uns in den Armen, Freudentränen fließen und wir jubelen. Endlich geht es auf die Fläche zur Siegerehrung. Wenn ich an den Song

denke, der während der Siegerehrung gespielt wurde, bekomme ich immer noch Gänsehaut und einen Kloß im Hals. „Wir sind wieder hier, unter Freunden zusammen. Ich kann’s kaum erwarten, so viele Jahre sind vergang’n. Ich liebe dieses Leben und jeden von euch hier. Egal, was jeder erlebt hat. Am Ende zählen doch nur wir.“ Der Songtext spricht uns aus der Seele und als die goldenen Konfettibomben platzen, gibt es kein Halten mehr.

Hätten wir uns diesen Tag malen können, wäre er wohl exakt so verlaufen. Die tagelange schwere Arbeit und der anstrengende Turniertag waren vergessen. Genau solche Tage machen diesen Sport, und vor allem auch den Zusammenhalt im Team und im Verein, so besonders und erlebenswert. Dafür nimmt man gerne die zahlreichen Entbehrungen in Kauf, wenn man als Sieger im Scheinwerferlicht steht und das goldene Konfetti auf einen herunterfällt. Und diese Momente mit den Teammitgliedern auf der Fläche und den Freunden und der Familie auf der Tribüne zu teilen, ist einfach unbezahlbar.

*Marie-Kristin Kunz/
Martina Lotsch*



Das A-Team des TSC Walsrode tanzt auf Sieg. Foto: Andre Sumowski

Großartige Stimmung niedersächsischen

NTV-Pokal in Gifhorn

Was für ein Fest! Der Niedersächsische Tanzsportverband feierte in der Stadthalle Gifhorn sein großes Familientreffen: den NTV-Pokal. Drei hervorragende Teams, unterhaltsame Shows und grandiose Stimmung machten die Abendveranstaltung zu einem kurzweiligen Event. Als Ausrichter fungierte in diesem Jahr der TSC Gifhorn.

Standard- und Lateinpaare aller Altersgruppen und Leistungsklassen waren im Vorfeld herzlich eingeladen, sich um die Teilnahme zu bewerben. Viele Breitensportpaare kamen ebenfalls der Einladung nach.

Da das Los entschied, wer beim Pokalturnier starten durfte, gab es wieder deutlich mehr Bewerber als Startplätze. Die glücklichen Gelosten wurden wiederum per Los einzelnen Teams zugeordnet: Blau, gelb und rot.

Präsident Jürgen Schwedux eröffnete den Abend mit der Begrüßung der Ehren Gäste und seiner Mitmoderatorin: Mit Pressesprecherin Martina Lotsch führte er galant durch die Veranstaltung. Als das Niedersachsenlied erklang und die Akteure einmarschierten, ertönte der erste Jubel im Saal. 71 Paare füllten die Tanzfläche und boten ein wunderschönes, farbenfrohes Bild. In fünf Runden traten die drei Teams gegeneinander an, pushten sich gegenseitig zu tollen Leistungen und hatten sicht-

lich viel Spaß. Besonders der Kontrast zwischen Jugend- und Senioren IV-Paaren, Breitensportlern und S-Klassenpaaren war ein interessanter Mix, den das Publikum den ganzen Abend über mit reichlich Applaus honorierte.

Viel Beifall bekamen auch die Aktiven des Showprogramms. Die Breitensport-Lateinformation des TSC Gifhorn eröffnete das Potpourri. Es folgten die Vizeeuropameisterinnen des JMD Teams Imagination des TC Schöningen, die ihre Meisterküren „Drag Queen“ mit der Small Group und „Star Wars“ mit der Formation darboten. Für ihren Erfolg bei der Europameisterschaft wurden Tänzerinnen und Trainerin von Jürgen Schwedux und Vizepräsident Wolfgang Rolf mit der Silbernen Ehrennadel des NTV ausgezeichnet. Südliches Flair mit italienischen Folkloretänzen brachte die Gruppe „Stelle del Sud“ vom SV Nordsteimke aufs Gifhorer Parkett. Tanzen zum Mitmachen zeigte Bianca Eder, die ihren „Katchi-Dance“ vorstellte. „Alle unter 30 auf die Fläche“, lautete die Ansage der Moderatoren und so lernten kurzerhand alle Jugend- und Hauptgruppenpaare den DTV Tanz des Jahres 2018.

Ihre Choreografie „Black Piano“ stellte die A-Mannschaft des TSC Grün-Weiß Braunschweig vor, mit der sie derzeit in der Regionalliga Nord Standard startet. Den Abschluss des Showprogramms bildeten drei NTV-Kaderpaare: Vlad-Constantin Milinovic/Victoria Ghadiri sorgten mit „Unsteady“, Luc Broder Albrecht/Luise Maul mit „After Eight“ für Gänsehautmomente während ihrer gefühlvollen Standardshows. Alexander Richter/Sophie Scherer rissen alle mit Samba, Cha-Cha-Cha und Jive ordentlich mit.



Präsident Jürgen Schwedux und Pressesprecherin Martina Lotsch moderierten im Gleichschritt.



Die Vizeeuropameisterinnen der Small Group JMD vom TC Schöningen begeisterten mit ihrer Show.

beim Familienfest

Eine besondere Auszeichnung gab es für Wertungsrichterin Evelyn Hädrich-Hörmann, die an diesem Abend ihr letztes Turnier wertete. Die Grande Dame des Tanzsportes erhielt von Jürgen Schwedux und Wolfgang Rolf die Goldene Ehrennadel des NTV für ihr über 50-jähriges Engagement.

Vor der mit Spannung erwarteten Siegerehrung übergab Gifhorns Bürgermeister Matthias Nehrlich den Pokal an die Delegierten der kommenden Ausrichterstadt. 2020 wird der NTV-Pokal in Lingen stattfinden, ausgerichtet von der TSG Nordhorn. Doch welches Team konnte in diesem Jahr über fünf Runden hinweg das Wertungsgerecht am meisten überzeugen? Die Siegermannschaft 2019 trug die Farbe gelb. Jubelstimmung brach bei den Paaren und ihren Teamführern Angela Rolf und André Michael aus. Aber auch das zweitplatzierte Team Rot unter der Führung von Elisabeth und Hans Werner Vosseler sowie das drittplatzierte Team Blau mit Christiane Zahrtz und Thomas Rostalski beschlossen den Abend in bester Laune. Wieder einmal hat



Evelyn Hädrich-Hörmann erhielt von Wolfgang Rolf (l.) und Jürgen Schwedux die Goldene Ehrennadel des Niedersächsischen Tanzsportverbands für ihr über 50-jähriges Engagement um den Tanzsport.

die große NTV-Familie gezeigt, wie vielfältig, herzlich und stimmungsvoll sie ist. Vor-

freudig wünschte man sich zur Verabschiedung: Auf Wiedersehen in Lingen 2020!

Martina Lotsch



Das Siegerteam Gelb des NTV-Pokals in Gifhorn.

Festlicher Ball mit internationalem Turnier

32. Ostseepokal im Bürgerhaus Kronshagen



Die späteren Sieger in Aktion: Nikita Goncharov/Alina Siranya Muschalik.
Foto: Axel Dey

Tanzpaare und Wertungsrichter aus fünf verschiedenen Nationen hatten sich zu dem Einladungsturnier um den 32. Ostseepokal eingefunden. In dem weihnachtlich schön geschmückten und fast ausverkauften Bürgerhaus erfreuten sich rund 300 Gäste.

Zwischen den einzelnen Runden sorgte die Band Bitter Lemon für schwungvolle Unterhaltung. Kaum ein Gast konnte sich dem entziehen und rasch füllte sich die Tanzfläche. Mit jeder Turnierrunde des internationalen Einladungsturniers der Hauptgruppe S-Standard stieg die Begeisterung und der Quickstep verleitete die Zuschauer zum lautesten und ausdauerndsten Applaus. Fünf Paare zogen in die Endrunde des mit neun Paaren besetzten Feldes ein. Nach einem Kopf-an-Kopf-Rennen mit dem Paar aus Litauen setzten sich Nikita Goncharov/Alina Siranya Muschalik als Sieger durch.

Einen zusätzlichen Leckerbissen genossen die Zuschauer mit dem Auftritt des 1. Latin Team Kiel. Das Formations A-Team

hatte sich mit acht Paaren auf die für eine Formation recht kleine Fläche gewagt und die Herausforderung meisterlich gelöst. Dies wurde vom Publikum entsprechend honoriert und so war der Auftritt ein voller Erfolg. Dabei war das A-Team schon seit den frühen Morgenstunden auf den Beinen und ist nach einer Präsentation gemeinsam in das Bürgerhaus zum Auftritt gekommen. Die Formation leistete einen zusätzlichen unterhaltsamen Beitrag durch das Auffordern der Gäste zum Tanz. So konnten sich 16 Zuschauer darin üben, mit einem Partner des 1. Latin Team einen Cha-Cha zu tanzen. Die Spannung und die Stimmung waren enorm. Der 32. Ostseepokal war eine gelungene Veranstaltung, auf die das gesamte Team an Helfern und Sponsoren sowie Turnierleiter und Moderator Jes Christophersen stolz waren.

Ein Stück weit kann das auf der Veranstalterhomepage (<http://www.tanzen-in-kronshagen.de/ostseepokal-2018-bleibt-in-deutschland>) und auf den Fotos von Axel Dey nachempfunden werden. Oder: Beim nächsten Mal einfach dabei sein.

Susanne Lorenzen/
Dr. Bastian Ebeling

FINALE

1. Nikita Goncharov/
Alina Siranya Muschalik,
TSA im VFL Pinneberg
2. Marius Ilciukas/
Olga Goltsova,
Litauen
3. Daniel Müller/
Anna Gommer,
Bielefelder TC Metropol
4. Peter Christensen/
Helena Bakholm,
Dänemark
5. Enzo Skoppek/
Lisa Ramke,
TC Concordia Lübeck



Das A-Team des 1. Latin Team Kiel.

Foto: Axel Dey

Impressum

Der Nord-Tanzsport erscheint monatlich als eingetragte Beilage des Tanzspiegels.

Herausgeber:

Landestanzsportverband Bremen e.V.,
Hamburger Tanzsportverband e.V. (HATV),
Tanzsportverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. (TMV),
Niedersächsischer Tanzsportverband e.V. (NTV),
Tanzsportverband Schleswig-Holstein e.V. (TSH).

Redaktion:

Daniel Reichling,
Tanzwelt Verlag (Leitung)

Ralf Hertel (LTV Bremen),
Stefanie Nowatzky (HATV),
Mario Wittkopf (TMV),
Martina Lotsch (NTV),
Dr. Bastian Ebeling (TSH).

Alle weiteren Angaben:
siehe Impressum Tanzspiegel.

Titel-Gestaltung: Daniel Reichling
Titel-Fotos: Andre Sumowski